



***Geschichte und Themenweg
Soziale Einrichtungen***



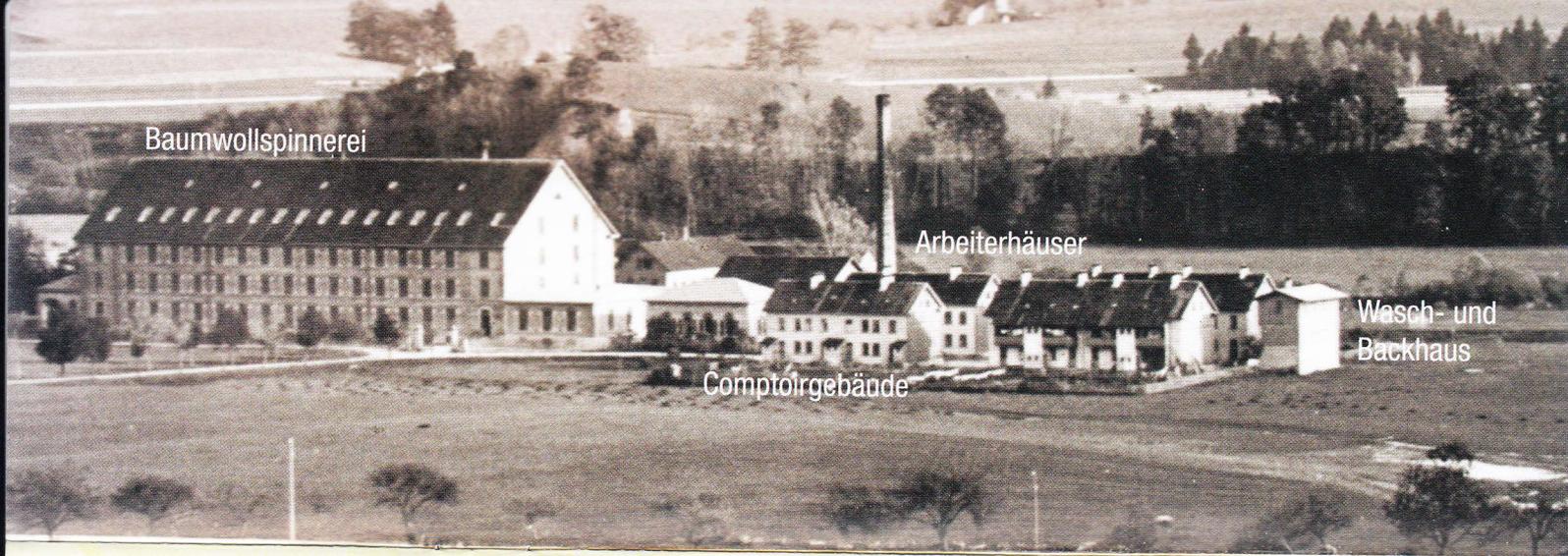
ERBA

Baumwollindustrie Wangen im Allgäu

Die Industrie kommt nach Wangen

Neuanfang

Soziale Fürsorge



Die Baumwollindustrie war die erste Industrieansiedlung in Wangen im Allgäu. Sie trug entscheidend zur Entwicklung der Stadt bei. Unter sehr großen Anstrengungen haben die Schweizer Firmengründer Wittmer und Blattmann die Firma 1863 in Betrieb genommen. In den schwierigen Anfangsjahren gab es in Wangen nicht genug Arbeitskräfte. Fremde Arbeiter mussten angeworben werden und für sie wurden ab 1870 die ersten **Arbeiterhäuser** errichtet.

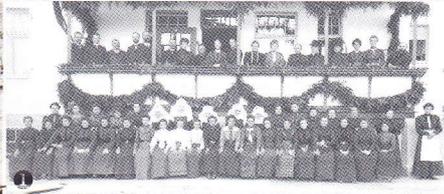
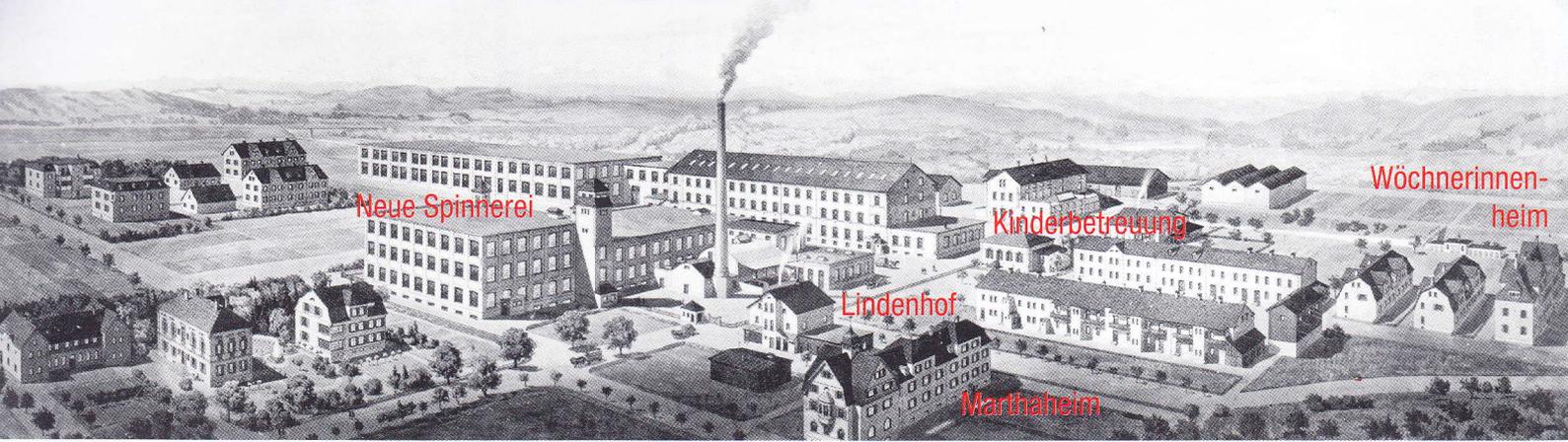
Auf dem Foto sind neben dem dreistöckigen Fabrikgebäude und dem Comptoir die vier massiven Häuser zu sehen. Die Mittelgasse wird von einem **Wasch- und Backhaus** abgeschlossen (1874).

In den 1890er Jahren kam die Baumwollspinnerei in Wangen im Allgäu in die Krise. Die Maschinen waren veraltet und der schweizerische Verwaltungsrat verweigerte die notwendigen Investitionen. 1898 stand die Spinnerei kurz vor dem Konkurs.

Die Industrie kommt nach Wangen

Neuanfang

Soziale Fürsorge

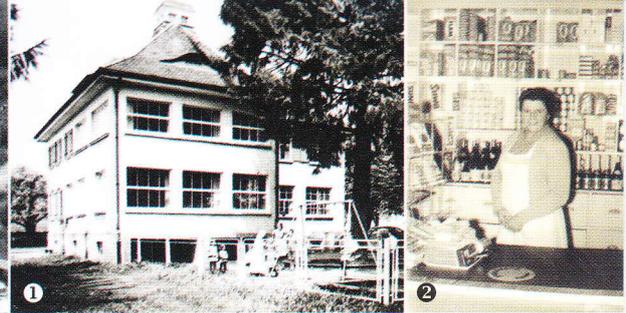
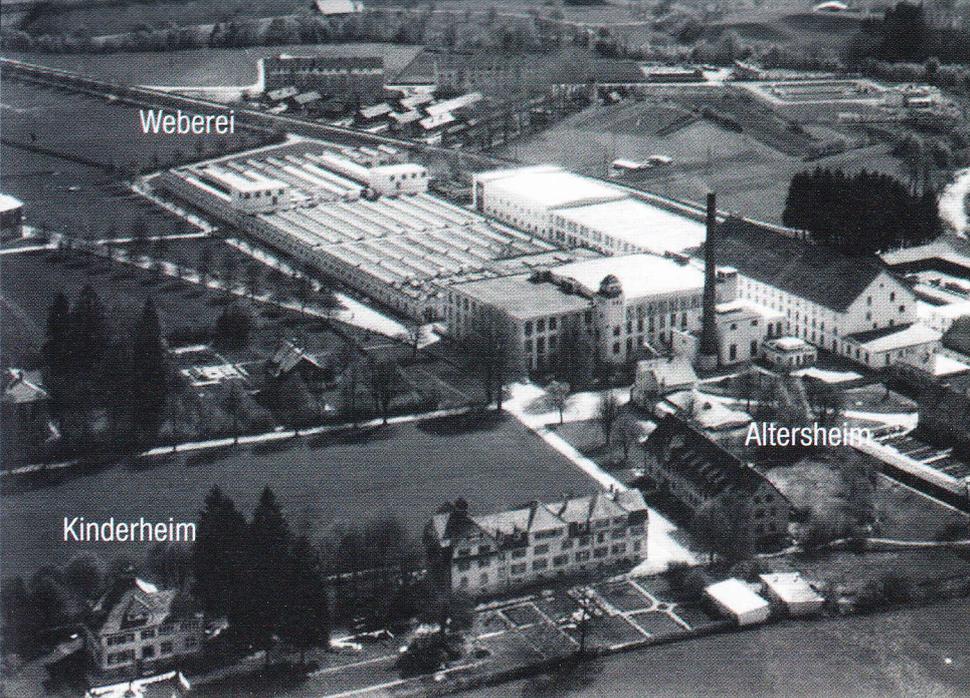


Die Sanierer Morf, Fopp und Co. erwarben 1900 die Baumwollspinnerei. Große Investitionen wurden getätigt: Ein Spinnerei-Neubau mit Motoranlage wurde errichtet und viele soziale Einrichtungen. Gegenüber der neuen Spinnerei entstand 1901 die Werkskantine **Lindenhof** mit Hausschlachterei, Bierkeller und einer maschinell betriebenen Bäckerei. Als 1909 noch ein Konsumverein gegründet wurde, war die Versorgung der Arbeiterschaft sichergestellt. Zum sozialen Mittelpunkt wurde der Lindenhof mit dem Saalanbau 1905. In vielen Theater-, Musik- und Sportaufführungen zeigten die Arbeiter ihre Talente. Für die aus Italien angeworbenen jungen Frauen wurde 1908 das **Marthaheim**¹ eingeweiht. Dieses wurde mehrmals erweitert, zuletzt bis auf 30 Zimmer und mit einer kleinen Kapelle versehen. Schnell erlangte es den Ruf einer vorbildlichen Einrichtung. Das war vor allem den Schwestern vom Kloster Untermarchtal zu verdanken, die alle Heime der ERBA betreuten. So auch das **Wöchnerinnenheim**², eine zum damaligen Zeitpunkt einmalige Einrichtung in Württemberg. In einer Wohnung im großen Arbeiterhaus konnten ab 1908 die Frauen unter hygienischen Bedingungen und gut versorgt ihre Kinder zur Welt bringen und sich danach erholen. Für die weitere **Betreuung der Kinder**³ wurde 1911 das bisherige Comptoirgebäude umgebaut und erweitert. Durch die zentrale Lage und mit der Möglichkeit zum Stillen kam man den arbeitenden Müttern entgegen.

Das Spinnereiviertel entwickelte sich zu einem eigenen Dorf vor den Toren der Stadt.

Neuanfang

Soziale Fürsorge



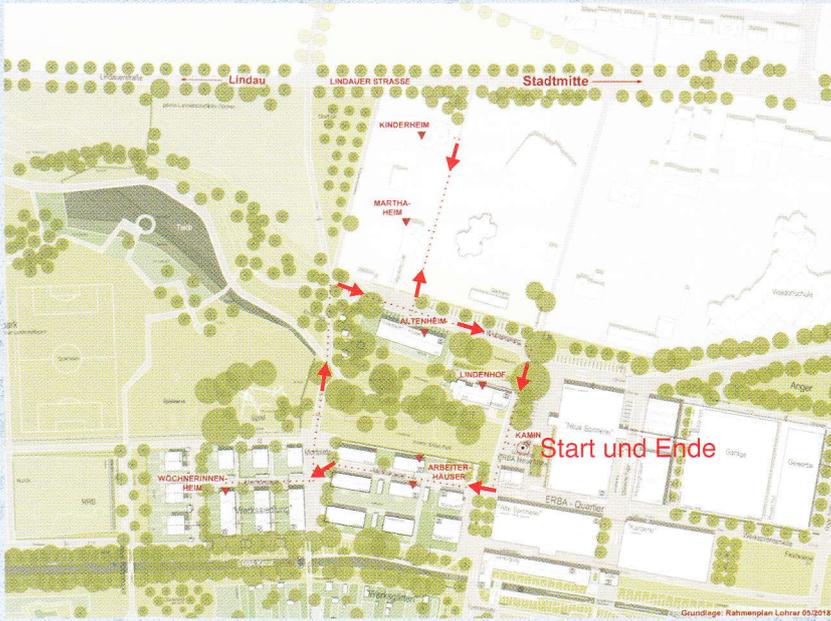
Nachdem im Jahr 1913 der Zusammenschluss mit den Werken in Erlangen und Bamberg erfolgte, firmierte das Unternehmen ab 1927 als ERBA Baumwollindustrie AG. Der Betrieb in Wangen wurde erweitert. Zur Spinnerei kam von 1916 bis 1920 die Weberei dazu. Die Belegschaft wuchs und in der Folge entstanden viele **Arbeiterhäuser** mit Waschküchen und Gärten für die Selbstversorgung. Auch die Kinderbetreuung wurde verbessert. Im 1923 neu geschaffenen **Kinderheim**¹ konnten mehr als 100 Kinder in der Säuglings- und Kleinkinderstation sowie im Kindergarten und im Hort gut betreut und versorgt werden. Die Öffnungszeiten entsprachen dem Schichtbetrieb in der Fabrik. Ins bisherige Kinderheim zog der **Konsum**² ein, der zuvor im Lindenhof untergebracht war. In diesem Laden konnten die Arbeiter zu günstigen Bedingungen einkaufen.

Arbeiter, die aus Altersgründen aus dem Betrieb ausschieden, hatten ab 1939 die Möglichkeit im **Altersheim**³ unterzukommen. Diese einmalige soziale Einrichtung bot Platz für mehr als 40 Personen. Im ersten Obergeschoss richtete die Firma einen schönen Festsaal ein. Hier fanden viele betriebsinterne Feiern wie Jubiläen und Verabschiedungen statt. Die wertvollen Glasfenster gestaltete Rudolf Yelin, der später Professor an der Staatlichen Kunstakademie in Stuttgart war.

In der Phase des Aufschwungs nach dem zweiten Weltkrieg beschäftigte die Firma mehr als 1000 Arbeiter und Angestellte. Stolz konnte die ERBA 1963 auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. 1992 erfolgte jedoch der Konkurs.

Soziale Fürsorge

Machen Sie sich auf den Weg:



Impressum:

Bildnachweis:

Stadtarchiv Wangen

Stadtplanung Wangen

Förderverein ERBA-Museum e. V.

Herausgeber:

Förderverein ERBA-Museum e. V.

www.erba-museum-wangen.de

Inhalt und Kontakt:

Helga Mayer

helga.j.mayer@gmail.com


wangen
im Allgäu